

# E.A.N.A.

EUROPÄISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT DER NIEDERGELASSENEN ÄRZTE  
EUROPEAN WORKING GROUP OF PRACTITIONERS AND SPECIALISTS IN FREE PRACTICE  
GROUPEMENT EUROPÉEN DES MÉDICINS EN PRATIQUE LIBRE

## Protokoll über die EANA-Sitzung vom 19./20.11.2010 in Dublin

### Teilnehmer:

Präsident	Dr. Jörg Pruckner	Schweiz	Dr. Yves Guisan
Belgien	Dr. Roland Lemye	Slowakei	Dr. Ladislav Pasztor
Deutschland	Dr. Kerstin Jäger Dr. Regina Biesenecker	Slowenien	Dr. Gordana Kalan Zivcec
Frankreich:	Dr. Michel Chassang	Spanien	Dr. André Bolliger Dr. Olga Garcia Gómez Dr. Nelly Albesa-Caro Gemma Albesa
Irland	Dr. William J. Lynch Dr. Lynda Hamilton Claire Camilleri	Tschechische Republik	entschuldigt
Luxemburg	entschuldigt	Ungarn	Dr. Ferenc Hajnal Dr. Renata Papp
Österreich:	Dr. Josef Lohninger	UK	Dr. Michael Paul
Portugal	entschuldigt	Gäste	Dr. Neil Brennan Dr. Ronan Boland
Rumänien	entschuldigt		
Schweden	Dr. Ilona Barnard	Schriftführerin	Mag. Nathalie Holzer
Entschuldigt:	Dr. Max Zollner, Dr. Gunnar Welander		

Der Präsident, Dr. Jörg Pruckner, begrüßt alle Teilnehmer zur Herbstsitzung in Dublin, vor allem Dr. Gordana Kalan Zivcec (Slowenien) und Dr. Michael Paul (UK), die als Gäste an der Sitzung teilnehmen. Nach der Begrüßung aller Teilnehmer durch den Präsidenten der E.A.N.A. sowie der Annahme der Minutes der letzten Sitzung in Luxemburg, wird der Tagesablauf der Sitzung in Dublin besprochen. Dr. Ronan Boland, der irische „Guestspeaker“ des Herbstmeetings wird seinen Vortrag („Practicing medicine with reduced resources) am Samstag halten. Die Agenda enthält einen Fehler und wird entsprechend korrigiert Meeting in Luxembourg fand im Mai statt).

Es wird ein Überblick über die kommenden Sitzungstage bzw das von der Irish Medical Organisation geplante Rahmenprogramm gegeben.

### Bericht des Präsidenten

Der Bericht des Präsidenten beinhaltet einen Rückblick über die vergangenen Monate in den einzelnen internationalen Organisationen, sowie deren Zielsetzungen und wichtigste Inhalte (AEMH, UEMS, FEMS, PWG, EFMA/WHO, WMA). Dr. Kalan Zivcec berichtet in ihrer Funktion als Vizepräsidentin der CEOM über deren Aktivitäten.

Weihburggasse 10-12, A-1010 Wien, Austria , Tel.: +43 1 51406-931, Fax +43 1 51406-933

Mail: [m.reisinger@aerztekammer.at](mailto:m.reisinger@aerztekammer.at), [www.aerztekammer.at](http://www.aerztekammer.at)

Dr. Ferenc Hajnal berichtet darüber, dass die ungarische Organisation im nächsten Jahr die UEMO-Präsidentschaft übernehmen wird und daher eine neue Verwaltung geschaffen wurde, um die anfallenden Aufgaben bewältigen zu können.

Frankreich bzw. die „Confédération des Syndicats Médicaux Français“ wird als neues Vollmitglied der E.A.N.A. herzlich willkommen geheißen.

Weitere Berichtspunkte sind:

- Evaluierung der Richtlinie 2005/36/EG zur gegenseitigen Anerkennung von Berufsqualifikationen
- Information der Öffentlichkeit über verschreibungspflichtige Medikamente – Vorstöße von der Industrie, in die Werbung eintreten zu dürfen.
- Verbesserung der Pharmakovigilanz in Europa
- Leitlinien der Initiative „Arznei und Vernunft“ (können auf Anfrage gerne verschickt werden, liegen jedoch nur in deutscher Sprache auf)

Dr. Pruckner verliest einen Abschiedsbrief von Frau Leutloff-Simons, die fortan nicht mehr an den Sitzungen der E.A.N.A. teilnehmen wird und der Organisation alles Gute für die Zukunft wünscht.

Dr. Pruckner berichtet außerdem kurz über das EMOs-Meeting, welches am 31. Oktober im Anschluss an das PWG-Meeting in Amsterdam stattfand und an dem er als Vertreter der E.A.N.A. teilnahm. Unter den einzelnen EMOs herrscht derzeit großes Misstrauen, es ist jedoch anzunehmen, dass das „Domus medica“ eine Verbesserung der Situation mit sich bringen wird.

Beim nächsten Treffen der EMOs, welches im Rahmen des kommenden CEOM-Meeting am 2. Dezember in Paris stattfindet, wird Dr. Claude Schummer in seiner Funktion als Generalsekretär der E.A.N.A. teilnehmen (Anmerkung: Dr. Schummer musste seine Teilnahme an diesem Meeting leider kurzfristig absagen).

Der Leiter des Ausschusses internationaler Angelegenheiten der Irish Medical Organisation, Neil Brennan, wird von Dr. Lyam Lynch vorgestellt und heißt als Gastgeber alle herzlich willkommen.

### Allianz der EMOs

Es herrscht allgemeiner Konsens, dass die Teilnahme an einer etwaigen Allianz wichtig für die E.A.N.A. wäre. Dadurch würden jedoch wesentlich höhere Kosten für die Teilnahme an den einzelnen Meetings anfallen, was beim derzeitigen Stand des Budgets nicht realisierbar ist.

Wenn diese Allianz tatsächlich gegründet wird, dann muss eine Lösung gefunden werden, die die Persönlichkeit jeder einzelnen Organisation respektiert, so dass gewährleistet ist, dass etwaige Aktivitäten von den Organisationen auch finanziert werden können.

Es wird beschlossen, dass E.A.N.A. sich auch weiterhin, wenn möglich, an den Sitzungen beteiligt und die Rolle einer vermittelnden Organisation übernimmt, nicht zuletzt deshalb, da derzeit persönliche Treffen die einzige Möglichkeit darstellen, Missverständnissen vorzubeugen. Der Präsident und/oder der Generalsekretär werden weiterhin die Agenden der E.A.N.A. bei den Sitzungen wahrnehmen.

Desweiteren wird beschlossen, im Laufe der Sitzung eine gemeinsame Resolution zu diesem Punkt zu verfassen.

### **Bericht des Schatzmeisters**

Der Schatzmeister, Dr. Roland Lemye, berichtet über die derzeitige finanzielle Situation der E.A.N.A, der momentane Kontostand würde eine 10% Erhöhung des Mitgliedsbeitrages erfordern.

Rumänien hat den Beitrag von € 500 noch nicht entrichtet; Dr. Renata Papp informiert darüber, dass Dr. Serban seine Position im Vorstand des rumänischen Verbandes verloren hat. Eventuell wäre eine Beendigung der Mitgliedschaft zu erwägen, sollte sich die Situation in Rumänien ändern, hätte Dr. Serban natürlich jederzeit die Möglichkeit, einen Antrag auf Wiederaufnahme zu stellen.

Die Mitgliedsländer sind grundsätzlich der Meinung, dass momentan kein günstiger Zeitpunkt für eine Erhöhung ist, man sollte vielmehr versuchen, neue Mitglieder aufzunehmen.

In diesem Zusammenhang ergeht die Bitte des Präsidenten an Dr. Renata Papp, erneut ihre Kontakte für die Mitgliederwerbung zu nutzen.

Dr. Ilona Barnard berichtet in diesem Zusammenhang über ein „nordisches Treffen“, an dem Finnland, Norwegen und Dänemark teilnehmen werden.

Es wird eine 5%ige Erhöhung unter der Voraussetzung, dass neue Mitglieder aufgenommen werden, beschlossen.

Präsident Pruckner weist darauf hin, dass bei der Planung zukünftiger Sitzungen darauf geachtet werden soll, dass die Kosten für das Meeting (Konferenzräume und Verpflegung) wenn möglich den Betrag von € 3000 nicht übersteigen.

### **Frauen im niedergelassenen Bereich – Präsentation Dr. Ilona Barnard und Dr. Olga Garcia Gomez (siehe Beilagen)**

Im Anschluss an die Präsentationen bekommt jedes Mitgliedsland die Möglichkeit, über die derzeitige Situation in den jeweiligen Ländern zu berichten.

Da der Begriff der „Feminisierung“ eher negativ konnotiert ist, wird vorgeschlagen, diesen Begriff künftig nicht mehr zu verwenden.

Es wird beschlossen, eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Dr. Yves Guisan zu diesem Thema zu gründen. Es ergeht eine Bitte des Präsidenten an Dr. Guisan, entsprechende Fragen auszuarbeiten und diese an die Länder (cc an das Sekretariat) zu schicken.

### **Recertification - Dr. Andre Bolliger**

Der Vorschlag diesen Punkt auf die Agenda zu setzen, hat mit der spezifischen Situation in Spanien zu tun. Derzeit herrschen in Spanien schwierige Bedingungen für die private Praxisausübung.

In seinem Vortrag kommt Dr. Bolliger auf mehrere konkrete Probleme in Spanien zu sprechen:

- Bei der grenzüberschreitenden medizinischen Dienstleistungserbringung haben vor allem deutsche Patienten keine Möglichkeit, die Kosten erstattet zu bekommen
- Zu wenig Ärzte sind im öffentlichen Gesundheitswesen vorhanden
- Problem der „Schnellanerkennung“ der Berufsqualifikationen von ÄrztlInnen aus Drittstaaten (in diesem Zusammenhang weist Dr. Lynch darauf hin, dass die UEMO ein Statement

verabschiedet hat, wonach jeder das Recht darauf hat, von einem fertig ausgebildeten Arzt behandelt zu werden)

Diese werden oftmals gegenüber den spanischen ÄrztInnen vorgezogen, obwohl etwa 5000 ÄrztInnen in privaten Praxen dem System zur Verfügung stehen würden.

Ein weiteres ungenütztes Potential stellen die sogenannten „mestos“ dar, dabei handelt es sich um zahlreiche ÄrztInnen, die sich außerhalb des staatlichen Systems qualifiziert haben. Diese ÄrztInnen werden oftmals nicht anerkannt, da sie den ordentlichen universitären Bildungsweg nicht durchlaufen haben.

In der anschließenden Diskussion wird über eine etwaige Resolution der E.A.N.A. hinsichtlich dieser Problematiken gesprochen.

Dr. Lynch schlägt vor, dass vorab Klarheit über die Gesetzgebung herrschen muss, bevor die E.A.N.A. hinsichtlich der Probleme eine Aussage treffen kann.

Es wird beschlossen, diesen Punkt erneut auf die Tagesordnung eines der nächsten Meetings zu setzen. Die Information sollte bis dahin aufgearbeitet werden und dann kann von Seiten der E.A.N.A. eventuell eine Stellungnahme hinsichtlich der angesprochenen Probleme erarbeitet werden.

### **Task shifting**

Der Präsident ersucht um Nachsicht, dass er die Thematik leider nicht in der geplanten Ausführlichkeit behandeln kann.

Er macht auf eine bedenkliche Entwicklung in Schweden aufmerksam, derzufolge Krankenpflegepersonal angeblich zukünftig auch Eingriffe durchführen dürfen.

Dr. Barnard wird gebeten zu klären, inwieweit Krankenpflegepersonal in Schweden tatsächlich Operationen durchführen darf und vor allem ob eine derartige Entwicklung tatsächlich von der Ärztekammer in Schweden unterstützt wird oder wurde.

Es wird vereinbart, dass E.A.N.A. beim nächsten Treffen ein Statement zu Task shifting abgeben soll.

### **Medical statistics at a glance – Präsentation Dr. Josef Lohninger (siehe Beilage)**

Das Thema wurde bereits in Luxemburg behandelt, Dr. Lohninger gibt nun einen zweiten Zwischenbericht.

Er weist auf das Problem der Datenlage hin, die einzige sinnvolle Webseite würde „eurostat“ darstellen, allerdings ist auch diese Datenbank nicht 100% korrekt.

Bis dato gingen nicht sehr viele Rückmeldungen bei ihm ein, einige Zahlen wurden ihm erst kurz vor der Sitzung übermittelt, so dass diese nicht mehr in den Vortrag eingearbeitet werden konnten.

Beim Meeting in Gibraltar soll eine weitere Präsentation zu diesem Thema erfolgen, die Mitgliedsländer werden daher gebeten, entsprechende Zahlen und Daten rechtzeitig an Dr. Lohninger zu schicken.

### **Practicing medicine with reduced resources – Vortrag Dr. Ronan Boland (siehe Beilage)**

Vortrag von Dr. Ronan Boland, Vizepräsident des Ausschusses der Allgemeinmediziner über die Ausübung der ärztlichen Tätigkeit unter reduzierten Ressourcenbedingungen.

### **Prävention – Vortrag Dr. Kerstin Jäger (siehe Beilage)**

Ziel dieser Umfrage ist es, einen guten Überblick darüber zu bekommen, wie die Situation in den einzelnen Ländern aussieht und welche Präventionsmaßnahmen vorgesehen sind und was stellen wir uns unter einer idealen Sekundärprävention vor.

Die Ergebnisse dieser Umfrage sollen anschließend in einem Statement über optimale Prävention festgehalten werden, daher werden alle Länder (die dies noch nicht gemacht haben) ersucht, jegliche vorhandene Information zuzuschicken, vor allem:

- Impfkalender
- Mutterschaftsvorsorge
- Kindervorsorge
- Gynäkologische Vorsorge
- Gesundenuntersuchung

### **Statement elektronische Verschreibung**

Der Präsident informiert die Anwesenden über ein Statement zu einer elektronischen Verschreibung von Medikamenten, für Patienten mit chronischen Erkrankungen, die in ganz Europa gültig sein soll. Dieser Versuch einer Resolution soll bei der nächsten Sitzung des CPME vorgestellt und angenommen werden. (siehe Beilage). Er verliest die wichtigsten Punkte des Statements und wendet sich mit der Frage an alle Mitglieder, ob sie das unterstützen oder der Meinung sind, dass es keine gute Entschließung ist.

Es herrscht Konsens darüber, dass an diesem Thema weitergearbeitet werden soll. Dr. Pruckner wird bei der nächsten Sitzung über die Ergebnisse berichten.  
darüber berichten, wie es weitergeht.

### **Statement Stockholm – Revision (siehe Beilage)**

Das beiliegende Statement, welches bei der Sitzung von Stockholm im Jahr 2000 angenommen wurde, wird (bis auf die zweite Passage) bestätigt und ist als Ergänzung zu jenem von Luxemburg zu sehen.

Bei der Sitzung in Gibraltar soll ein Statement zur Richtlinie verschreibungspflichtiger Medikamente vorbereitet werden. Es wird eine Arbeitsgruppe gegründet (bestehend aus Dr. Lynch und Dr. Lemye), die dazu etwas vorbereiten soll.

### **Resolution – EMOs (siehe Beilage)**

Als Grundlage für die künftige Zusammenarbeit wird ein Statement verabschiedet, welches im Anschluss an die Sitzung an alle EMOs ergehen soll.

### **National reports (siehe Beilagen)**

Es wird beschlossen, die National reports in Zukunft nur mehr elektronisch zu verschicken und lediglich die Hauptpunkte während der Sitzung zu präsentieren und gegebenenfalls auf besondere Punkte hinweisen (dabei soll es sich um 2-5 minütige mündliche Kurzberichte handeln).

Sollte es zu einigen Punkten Diskussionsbedarf geben, besteht die Möglichkeit, dies als Tagesordnungspunkt in die Agenda aufzunehmen.

Bei besonderen Entwicklungen ist selbstverständlich auch die Möglichkeit einer längeren Präsentation gegeben.

### **Sonstiges**

#### **a) Anstecknadel**

Die Bestellungen sind an das E.A.N.A.-Sekretariat zu richten, die Nadeln (oder bei Bedarf auch Knöpfe) werden dann entweder an die einzelnen Länder verschickt oder zur nächsten Sitzung in Gibraltar mitgenommen.

#### **b) Wahl des Präsidenten:**

Im Jahr 2011 steht die Wahl des Präsidenten an; der amtierende Präsident weist darauf hin, dass im Falle einer Neuwahl auch das Sekretariat der E.A.N.A. an das jeweilige Land übergeht, etwaige Kandidaten sollten daher über die entsprechenden personellen und räumlichen Ressourcen verfügen.

#### **c) Frühjahrsmeeting 2011**

Das nächste Meeting findet vom 27./28. Mai in Gibraltar statt (siehe Beilage)

#### **d) Herbstmeeting 2011**

Dr. Kerstin Jäger schlägt vor, das Herbstmeeting 2011 in Halle/Saale zu veranstalten.

Der genaue Termin wird noch vereinbart.

Ende der Sitzung: 20. November 2010

F.d.P.: Nathalie Holzer